Das Landgebiet der ehemaligen Reichsstadt Nürnberg [Gerhard Hirschmann]

Autor(en): **U.F.H.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse**

Band (Jahr): **19 (1952)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

kniet der blondgelockte Stifter in Domherrenhabit neben seinem Wappenschild, der in Weiss einen schwarzen schreitenden Bären zwischen zwei roten Nelkenzweigen zeigt. Wäre es einem Leser dieser Zeitschrift möglich, dieses ortsfremde Wappen zu bestimmen? Vielleicht handelt es sich um einen Rompilger wie Graf Adam von Wied, Dekan von St. Gereon in Köln, der in Basel 1484 starb und in der Stiftskirche St. Peter begraben wurde, vielleicht um einen fremden Geistlichen wie Johann von Imghed aus Köln, der 1456 eine Basler Domkaplanei besass, oder Jacob Tuissandi aus Mâcon, welcher 1456 eine Kaplanei zu St. Martin erhielt. Das Schildbild lässt auf französischen Ursprung des Stifters schliessen [1]). *W. R. Staehelin.*

[1]) Nach Ansicht von Herrn D. L. Galbreath. Anlässlich der Wiederherstellung der St. Niklauskapelle im Jahre 1947 fanden sich nur ganz wenige Spuren der beiden Wandgemälde.

Trois générations de Scherer, facteurs d'orgues à Hambourg

M. F.-Raoul Campiche, à Nyon, a publié dans notre revue, nos 7/8 de 1951, un article intitulé: *Deux générations de musiciens. Les Scherer.* A cette occasion, M. Karl-Egbert Schultze, de Hambourg, nous communique qu'il y eut dans cette ville plusieurs générations de facteurs d'orgues du nom de Scherer.

Nous pensons que ce renseignement intéressera nos lecteurs.

I. Jacob Scherer, † 1571, facteur d'orgues à Hambourg de 1535 environ à 1571. — Il est le père de:

II. Hans Scherer, l'aîné, * vers 1535, † en été 1611, exerça la même activité à Hambourg de 1571 à 1611. — Ses fils:

III. 1. Hans Scherer, le jeune, * entre 1570 et 1580, † 1631 (?), facteur d'orgues à Hambourg.

2. Fritz Scherer, travailla avec son père et son frère de 1603 à 1606 à Hambourg.

Il serait intéressant de savoir d'où était originaire cette famille de facteurs d'orgues. L. M.

BUCHBESPRECHUNGEN

Dr. Gerhard Hirschmann: *Das Landgebiet der ehemaligen Reichsstadt Nürnberg.* Familiengeschichtliche Wegweiser durch Stadt und Land, Heft 17. Verlag Degener & Co., Schellenberg-Berchtesgaden, Bayern. — Preis: DM 3.—.

Wenn in unserer Zeitschrift auf eine Veröffentlichung hingewiesen wird, die über die Grenzen unseres Landes hinausweist und deshalb in erster Linie

deutsche Familienforscher interessieren dürfte, so hat dies seine besonderen Gründe. Form und Art dieser Zusammenstellung könnten als Vorbild für schweizerische familiengeschichtliche Wegweiser dienen. Bemerkenswert ist vor allem, dass nicht nur die für den Forscher in Frage kommenden Quellen eines örtlich oder landschaftlich begrenzten Gebietes übersichtlich vereinigt sind, sondern auch ein kurzer Ueberblick über die rechtsgeschichtliche Entwicklung und besondere Verhältnisse geboten werden. Das Material, das der Familienforscher für seine Arbeit heranziehen kann, ist in gedruckte Literatur, Kirchenbücher und archivalische Quellen, inbegriffen Familienarchive, aufgeteilt und in sachliche Gruppen gegliedert. Kurze Texte erklärender und einführender Art tragen zum Verständnis wesentlich bei. Den Abschluss bildet eine Uebersicht über die einzelnen Pfarreien des behandelten Gebietes mit Angabe der Jahre, in welchen Tauf-, Heirats- und Sterberegister beginnen, wobei aber auch jeweilen die wichtigste ortsgeschichtliche Literatur erwähnt wird. *U. F. H.*

MITTEILUNGEN — COMMUNICATIONS

Delegiertenversammlung und Jahreszusammenkunft

Werte Mitglieder!

Im Einverständnis mit Herrn Landesarchivar Dr. Winteler, dem Organisator unserer nächsten *Tagung in Glarus,* ist diese nun endgültig festgesetzt auf *Samstag/Sonntag, den 4. und 5. Oktober 1952.*

Damit ist auch die Amtsdauer des gegenwärtigen Vorstandes abgelaufen. Leider sind unsere Bemühungen zur Uebernahme des Vororts durch eine andere Sektion immer noch nicht zum Abschluss gekommen. Hingegen hat sich Herr Dr. Oehler, Gründermitglied und ehemaliger, langjähriger Leiter der Zentralstelle, bereit erklärt, das Sekretariat zu übernehmen, was für den neuen Vorstand eine grosse Erleichterung sein dürfte. Seine Beziehungen zu den Mitgliedern des abtretenden Vorstandes und seine Erfahrungen werden eine gewisse Stetigkeit in der Leitung unserer Gesellschaft gewährleisten, was sicherlich dazu beitragen wird, die SGFF in der Erreichung ihrer hehren Ideale ein gutes Stück weiterzubringen.

Der Vorstand hat sonst keine besonderen Anträge an die Delegiertenversammlung zu stellen. Hingegen werden die Sektionen und Einzelmitglieder aufgefordert, allfällige Anträge mit Begründung bis spätestens Mitte August dem Unterzeichneten vorzulegen, damit noch genügend Zeit zur Verarbeitung und Publikation in der nächsten Nummer unserer Zeitschrift verbleibt.

Und nun reservieren Sie sich das Datum zum Besuche der Delegiertenversammlung und Jahreszusammenkunft in Glarus. Geben wir dem Jubilar durch recht zahlreiche Teilnahme die Ehre. Er wird alles aufbieten, die SGFF gastlich zu empfangen, denn er hat so viel des Schönen und Inter-